

# Die Seite der Frau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **48 (1944-1945)**

Heft 19

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-671578>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### 1. Sammelt und dörre einheimische Arzneipflanzen.

Da die Importe aus Ost- und Südosteuropa in den letzten Monaten ausgefallen sind, ist die Versorgungslage mit Tee- und Heilkräutern knapp geworden. Das Kriegs-Ernährungs-Amt ruft daher zur Sammlung der Heilpflanzen auf, von denen ja viele in der Schweiz wild wachsen und sehr verbreitet sind. Für Sammler, die ihre Ware verkaufen möchten, hat das Kriegs-Ernährungs-Amt zusammen mit den Drogengrossisten ein Merkblatt mit Preisliste und allen Angaben über den Absatz des Sammelgutes verfaßt, das bei der Sektion für landwirtschaftliche Produktion und Hauswirtschaft des Kriegs-Ernährungs-Amtes, Thunstraße 95, Bern, bezogen werden kann.

Die gesammelten Pflanzen sind an luftigem und schattigem Ort zu trocknen. Das Dörren an der Sonne ist nur bei Wurzeln zu empfehlen. Werden die Pflanzen im Dörrapparat getrocknet, so darf die Temperatur bei stark duftenden Kräutern höchstens 35°, bei nicht duftenden höchstens 60° betragen.

### 2. Welche Heilpflanzen werden vom Handel am meisten gesucht?

In den nächsten Monaten sollten vor allem folgende Pflanzen gesammelt und an den Handel abgegeben werden, wobei die wichtigsten zuerst genannt sind:

**Kamille.** Stielfreie Blütenköpfchen sammeln.

**Lindenblüten.** Für den Handel können nur Blüten von Sommer- und Winterlinden, nicht der Silberlinden, abgegeben werden.

**Holunderblüten.** Die ganzen Dolden abschneiden und an Schnüren im Schatten trocknen.

**Bärentraubenblätter.** Es werden ca. 30 cm lange Zweige gesammelt und getrocknet, nachdem die Unreinigkeiten durch Schütteln entfernt worden sind. Nach dem

Trocknen werden die Blättchen abgeklopft. Nicht grüne Blätter sind vor der Abgabe zu entfernen.

**Tollkirschenblätter.** Trocknen am Schatten oder an der Sonne.

**Spitzwegerichblätter.** Trocknen am Schatten oder an der Sonne.

**Wollblume oder Königskerze.** Für den Handel kommen nur großblütige Arten in Frage, wie sie vor allem im Tessin und im Wallis vorkommen.

**Sanikel.** Das blühende Kraut wird ohne Wurzeln gesammelt und am Schatten getrocknet.

### 3. Wir schaffen uns einen Teevorrat für den Winter.

Jede Hausfrau wird einen kleinen Vorrat an Teekräutern für den kommenden Winter sammeln; denn sie wird daran denken, daß wir uns in der kalten Jahreszeit mit heißen Getränken gelegentlich etwas werden erwärmen müssen, wenn die Wohn- und Arbeitsräume nicht genügend geheizt sind. Wir wollen daher Pfeffermünz (wilde und im Garten wachsende Pflanzen) fleißig abschneiden und dörren, die Blätter der Melissestauden und die Goldmelisseblüten trocknen. Wir werden zudem auf unseren Spaziergängen in Wäldern und auf Alpen die herrlich duftenden wildwachsenden Kräutlein sammeln. Von der großen Zahl an Teekräutern seien die bekanntesten genannt: Himbeer-, Erdbeer-, Brombeer- und Heidelbeerblätter, Schafgarbe, Thymian, Frauenmäntel, Silbermäntel usw. Für Krankentage ist auch ein kleiner Vorrat an selbst gesammelten Kamillenblüten willkommen.

### 4. Tee aus Apfelschalen und Kirschenstielen.

Zur Zubereitung von Tee können u. a. auch Apfelschalen und Kirschenstiele verwendet werden. Es ist ratsam, diese jetzt an der Luft zu trocknen und für den kommenden Winter aufzubewahren.